

men und will euer Vater seyn Töchter seyn, spricht der Herr und ihr sollet mir Edhne und der Allmächtige.

S i e b e n t e s K a p i t e l .

Befleißet euch demnach der Tugend. Nie bin ich euch auf irgend eine Weise zu nahe getreten, vielmehr bin ich mit euch auf das innigste vereinigt, eure Besserung hat mir, nachdem ich vielen Kummer hatte, viel Freude gemacht. Vs. 1 — 7. Die durch meinen Brief bewirkte Betrübniß hat viel Gutes bei euch hervorgebracht, ich habe nicht Ursache das Geschriebene zu bereuen, nur meine Liebe zu euch konnte mich dazu veranlassen. Besonders erfreulich war mir die beim Titus bewirkte Freude über euch und seine Liebe zu euch. Vs. 8 — 16.

Was der Apostel im Kap. 7. 8. 9. behandelt, schließt sich zum Theil an den Inhalt des ersten Briefes, besonders Kap. 16, 1 — 6. an und hat seinen Mittelpunkt in der Person des Titus, an die sich die Bemerkungen über den Trost, den dieser ihm brachte, über die Wirkungen des ersten Briefes, die Titus beobachten sollte, über die Sammlung, die er veranstalten sollte, über das in dieser Beziehung gegebene gute Beispiel der macedonischen Christen, über den zweiten Auftrag, den Titus an sie übernommen habe, ganz natürlich anknüpfen ließ, und man kann daher diese drei Kapitel als einen besondern Abschnitt des Briefes ansehen.

1. **D**a wir nun solche Verheißungen haben, Geliebte, so laßet uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns rein machen, zur Vollkommenheit bringend die Heiligkeit in Gottes Furcht.
2. Fasset uns wohl: Niemanden haben wir Unrecht gethan, Niemanden verdorben, Niemanden beeinträchtigt.
3. Nicht um euch anzuklagen^{a)} sage ich das: denn ich habe schon oben gesagt^{b)}, daß ihr in unsern Herzen seyd, um vereint zu sterben und zu leben.

18. Vers. Diese Stelle ist aus Jer. 31, 9. wo Gott den Israeliten seinen Schutz verheißt: Paulus wendet sie auf die Gläubigen an, die sich der väterlichen Fürsorge Gottes zu erfreuen haben sollen.

1. Vers. Sinn: Solche Verheißungen (s. Kap. 6, 16. 17. 18.) müssen ein Sporn für uns seyn, uns von jeder Verunreinigung in Gedanken, Worten und Werken frei zu erhalten, und unsere Heiligkeit, als das einzige Mittel mit Gott beständig vereint zu bleiben, zur höchsten Vollendung zu bringen.

2. Vers. Vgl. Kap. 11, 20. 12, 17. Apgsch. 20, 33 ff.

3. Vers. a) „um euch anzuklagen“, b) h. um mich über euch zu beschweren als hättet ihr gegen mich weniger Zuneigung als gegen andere.
b) „ich habe schon oben gesagt“ vergl. Kap. 1, 6 — 8. 2, 4. 12. 13. 3, 2. 5, 13.

4. Viele Freimüthigkeit habe ich gegen euch ^{a)}, viel des Ruhmens habe ich um euretwillen; ich bin voll des Trostes, ich bin überfüllt mit Freude bei aller unserer Trübsal.

5. Denn auch bei unserer Ankunft in Macedonien hatte unser Fleisch keine Ruhe ^{a)}, sondern wir waren immer betrübt, von außen Kampf von innen Furcht ^{b)}.

6. Der aber, welcher die Niedergeschlagenen tröstet ^{a)}, Gott tröstete uns durch die Ankunft des Titus;

7. nicht nur durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er bei euch getröstet worden: indem er uns erzählte von eurer Sehnsucht, von eurer Betrübniß und von eurem Eifer für mich, so daß ich mich noch mehr freute.

8. Daher wenn ich euch auch durch den Brief betrübt habe, so bereue ich es doch nicht, wenn ich es auch bereuet hätte: denn ich sehe, daß jener Brief euch,

wenn auch nur auf einige Zeit, betrübt hat;

9. jetzt freue ich mich, nicht daß ihr betrübt worden, sondern daß ihr betrübt worden seyd zur Buße: denn ihr seyd betrübt worden in Rücksicht auf Gott, so daß ihr in keiner Weise durch uns seyd zu Schaden gekommen.

10. Denn die Betrübniß in Rücksicht auf Gott bewirkt eine Buße zur Seligkeit, die nie zu bereuen ist: die Betrübniß der Welt ^{a)} aber bewirkt Tod.

11. Denn sieh! eben dieß, daß ihr in Rücksicht auf Gott seyd betrübt worden, welche große Thätigkeit hat es bei euch bewirkt! auch Verantwortung, auch Unwille, auch Furcht, auch Sehnsucht, auch Eifer, auch Bestrafung: in Allem habt ihr bewiesen, daß ihr rein seyd in der Sache.

12. So denn wenn ich euch schrieb, war es nicht wegen dessen der Unrecht gethan noch auch wegen dessen der beleidiget ist: sondern um euch unsere Sorg-

4. Vers. a) „Viele Freimüthigkeit u. s. w.“, d. h. ich spreche ohne alle Zurückhaltung zu euch.

5. Vers. a) Vergl. Kap. 2, 11 ff. b) Von außen Kampf (mit gefährlichen Gegnern) von innen Furcht und Besorgnisse wegen des Zustandes der Gemeinden.

6. Vers. a) Vergl. Kap. 1, 3 ff.

7. Vers. „noch mehr freute“ hier ist zu ergänzen: als anfangs.

8. Vers. Paulus bezieht sich hier hauptsächlich auf I Cor. 4, 18—21. und 5. 6.

10. Vers. „Die Betrübniß der Welt“, d. h. wie sie die Welt hat z. B. über den Verlust irdischer Güter: ihr entgegen steht die gottgefällige Betrübniß, z. B. über die Uebertretung der Gebote Gottes, wodurch wir ihn beleidiget haben.

11. 12. Vers. Vergl. I Cor. 5.

falt für euch vor Gott an den Tag zu legen.

13. Darum sind wir getrostet: in Beziehung auf den von euch gewährten Trost haben wir uns aber viel mehr gefreut über des Titus Freude, weil sein Geist von euch allen ist erheitert worden:

14. Denn wenn ich ihm etwas an euch gerühmt habe, so hätte ich mich nicht zu schämen:

sondern sowie wir euch Alles mit Wahrheit gesagt haben, so ist auch unser Rühmen bei Titus Wahrheit geworden.

15. Und sein Innerstes hängt nun inniger an euch, da er sich eurer Aller Willfährigkeit erinnert, wie ihr ihn mit Ehrfurcht und Zittern aufgenommen.

16. Ich freue mich, daß ich in Allem Zuversicht zu euch habe.

Achtes Kapitel.

Auf eine rühmliche Weise muß ich der Freigebigkeit der macedonischen Christen Erwähnung thun, welche unsere Erwartung weit übertraf. Auch bei euch sollte Titus die angefangene Sammlung fortsetzen und so euch den Ruhm wohlthätiger Christen sichern, nachdem ihr durch die Menschwerdung Christi an himmlischen Gütern reich geworden seyd. Vs. 1 — 9. Erfüllet euer Versprechen jedoch nach Maßgabe eures Vermögens, damit ihr nicht darunter leidet und so daß der Lebensunterhalt nach Bedürfniß vertheilt sey, wie dieß schon bei den Israeliten in der arabischen Wüste mit dem Manna der Fall war. Vs. 10 — 15. Titus wird sich bei euch sehr dienlich zeigen und begleitet seyn von einem Christen der das besondere Vertrauen vieler Gemeinden besitzt, und zum Behuf der Almosensammlung und Vertheilung auserwählt, wodurch jeder Schein von Eigennuß von uns abgewendet ist. Vs. 16 — 21. An Titus schließt sich noch ein anderer eifriger Mitbruder an, auch ihn nehmet wohl auf. Vs. 22 — 24.

Dieses und das folgende Kapitel betreffen einen Gegenstand, womit der Apostel sich auf seinen Befehrungsreisen viel beschäftigte, nämlich die Sammlung von Almosen für die Mutterkirche zu Jerusalem. Diese war durch die erbitterten ungläubigen Juden ihrer zeitlichen Güter beraubt worden und bedurfte für ihr Fortbestehen der Beisteuer der auswärtigen Mitchristen, deren Mildthätigkeit zu diesem Behuf der Apostel bei jeder Gelegenheit in Anspruch nimmt.

1. Wir thun euch kund, Brüder, die den Gemeinden Macedonier, die Gnade Gottes niens geworden;

14. Vers. Vergl. dasselbe Kap. 10, 8.

1. Vers. Die Worte: „Die Gnade Gottes“ werden durch das im B. 2. 3. folgende erläutert, woraus erhellt, daß der Apostel die Mildthätigkeit der macedonischen Christen so nennt, welche sie durch milde Beiträge für die Unterstützung der verfolgten armen Christen in Palästina bewiesen. Von diesen Beiträgen ist auch Röm. 15, 25 — 28. I Cor. 16. die Rede.